

101/2016 – 24. Mai 2016

Vermeidbare Sterbefälle im Jahr 2013

Jeder dritte Sterbefall in der EU hätte mit dem medizinischen Kenntnisstand und den technischen Möglichkeiten von heute vermieden werden können

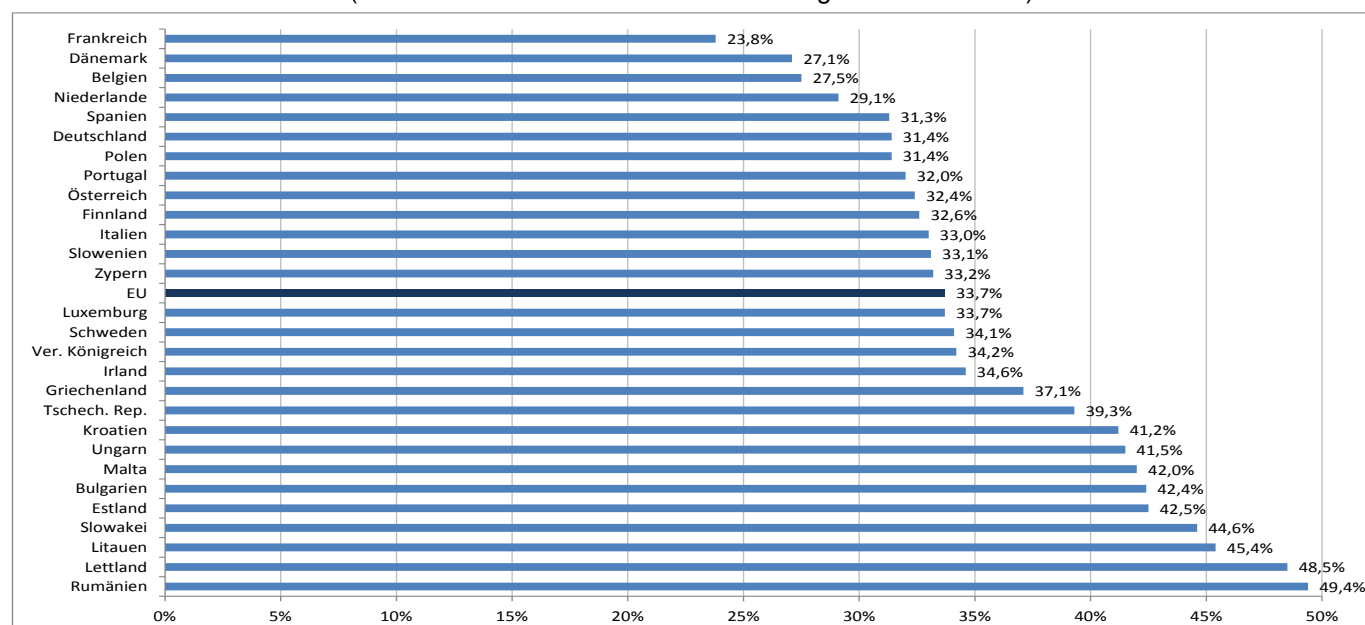
Herzkrankungen bildeten die Hauptkategorie

Im Jahr 2013 starben in der **Europäischen Union (EU)** 1,7 Millionen Menschen im Alter von unter 75 Jahren. Davon könnten etwa 577 500 Sterbefälle (oder 33,7% aller Sterbefälle) als vorzeitig betrachtet werden, da sie mit dem heutigen medizinischen Wissen und den vorhandenen technischen Möglichkeiten hätten vermieden werden können. Herzinfarkte (184 800 Sterbefälle) und Schlaganfälle (fast 94 000 Sterbefälle) machten zusammen fast die Hälfte (48%) aller vermeidbaren Todesursachen bei Personen unter 75 Jahren aus.

Diese Informationen über Sterbefälle, die durch optimale Gesundheitsversorgung vermeidbar wären, stammen aus einem Bericht, der von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht wurde. Dem Begriff der vermeidbaren Sterblichkeit liegt die Vorstellung zugrunde, dass bestimmte Sterbefälle (bei gewissen Altersgruppen bzw. Krankheiten) „vermieden“ werden könnten, d. h. zum jeweiligen Zeitpunkt nicht eingetreten wären, wenn rechtzeitige und wirksame Gesundheitsversorgung vorhanden gewesen wäre.

Der Indikator zur Sterblichkeit, die durch optimale Gesundheitsversorgung vermeidbar wäre, kann im Rahmen einer globalen Bewertung der Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen verwendet werden. Die Bewertung der Leistung der Gesundheitssysteme in der EU ist von zunehmender Bedeutung. Der Indikator zur Sterblichkeit, die durch optimale Gesundheitsversorgung vermeidbar wäre, soll zwar nicht als definitives Maß für die Qualität des Gesundheitswesens in den Mitgliedstaaten dienen, liefert jedoch Hinweise über die Qualität und die Leistungsfähigkeit der Gesundheitspolitik eines Landes.

Anteil der Sterbefälle, die mit dem heutigen medizinischen Kenntnisstand und den technischen Möglichkeiten vermeidbar gewesen wären, in den Mitgliedstaaten, 2013 (in % aller Sterbefälle in der Bevölkerung unter 75 Jahren)



Größter Anteil vermeidbarer Sterbefälle in Rumänien und Lettland, niedrigster Anteil in Frankreich

Der Anteil potenziell durch optimale Gesundheitsversorgung vermeidbarer Sterbefälle an allen Sterbefällen bei Personen unter 75 Jahren war 2013 in den EU-Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich.

Die höchsten Anteile vermeidbarer Sterbefälle wurden in **Rumänien** (49,4%) und **Lettland** (48,5%) registriert, gefolgt von **Litauen** (45,4%) und der **Slowakei** (44,6%). Bei unter 30% lag der Anteil hingegen in **Frankreich** (23,8%), vor **Dänemark** (27,1%), **Belgien** (27,5%) und den **Niederlanden** (29,1%).

Anteil der Sterbefälle, die mit dem heutigen medizinischen Kenntnisstand und den technischen Möglichkeiten potenziell vermeidbar gewesen wären, in den EU-Mitgliedstaaten, 2013

(in % aller Sterbefälle in der Bevölkerung unter 75 Jahren)

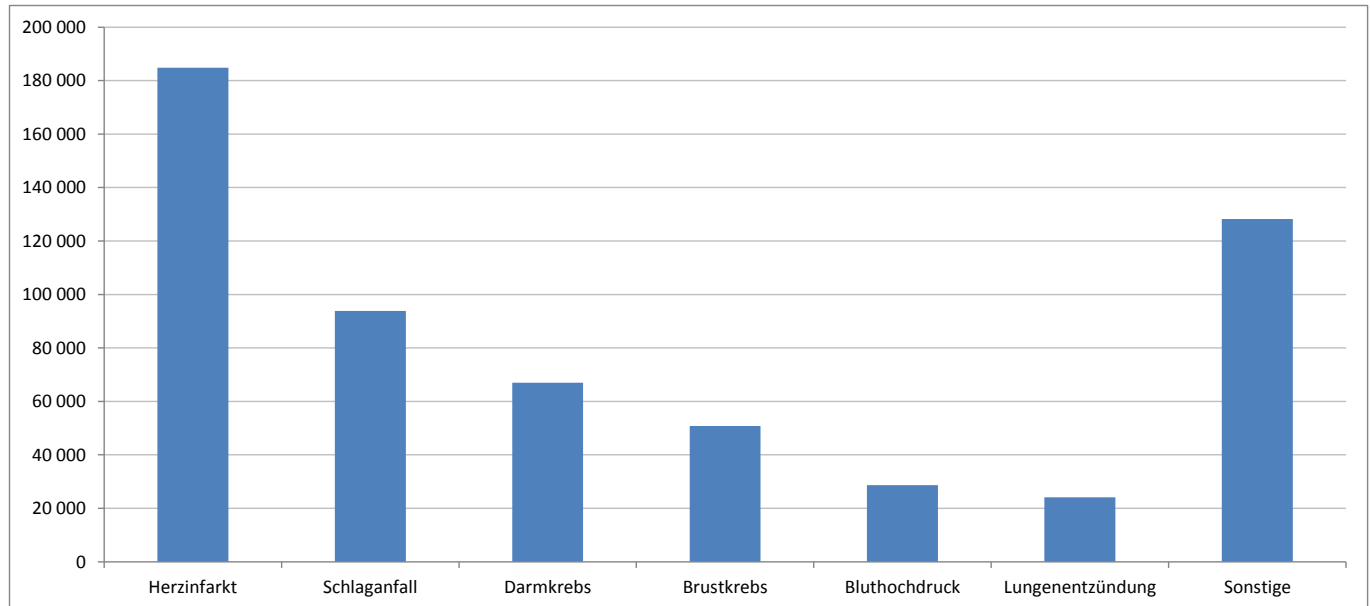
	Absolute Zahl	Anteil an allen Sterbefällen
EU	577 535	33,7%
Belgien	9 539	27,5%
Bulgarien	19 017	42,4%
Tschechische Republik	18 326	39,3%
Dänemark	5 231	27,1%
Deutschland	91 867	31,4%
Estland	2 770	42,5%
Irland	3 826	34,6%
Griechenland	12 022	37,1%
Spanien	34 533	31,3%
Frankreich	43 617	23,8%
Kroatien	7 934	41,2%
Italien	52 098	33,0%
Zypern	597	33,2%
Lettland	6 478	48,5%
Litauen	8 441	45,4%
Luxemburg	461	33,7%
Ungarn	24 092	41,5%
Malta	476	42,0%
Niederlande	14 039	29,1%
Österreich	8 484	32,4%
Polen	56 672	31,4%
Portugal	10 616	32,0%
Rumänien	54 827	49,4%
Slowenien	2 346	33,1%
Slowakei	11 078	44,6%
Finnland	5 934	32,6%
Schweden	8 772	34,1%
Vereinigtes Königreich	63 442	34,2%
Liechtenstein	28	28,6%
Norwegen	3 875	31,3%
Schweiz	5 338	28,2%
Serbien	15 838	37,3%

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Ein Drittel der potenziell vermeidbaren Sterbefälle in der EU stand im Zusammenhang mit Herzerkrankungen

Der bei weitem größte Anteil potenziell vermeidbarer Sterbefälle in der EU war 2013 auf Herzinfarkte (184 800 vermeidbare Sterbefälle oder 32% aller vermeidbaren Sterbefälle bei Personen unter 75 Jahren) zurückzuführen. Danach folgten Schlaganfälle (93 900 oder 16%), Darmkrebs (67 000 oder 12%), Brustkrebs (50 800 oder 9%), Bluthochdruckerkrankungen (28 700 oder 5%) sowie Lungenentzündungen (24 100 oder 4%).

Wichtigste Kategorien von Sterbefällen, die mit dem heutigen medizinischen Kenntnisstand und den technischen Möglichkeiten vermeidbar gewesen wären, in der EU, 2013



Methoden und Definitionen

Als Datenquelle dienen die Eurostat-Statistiken über Todesursachen, die Informationen über Mortalitätsmuster liefern und ein wichtiges Element der Informationen über die öffentliche Gesundheit bilden. Eurostat erhebt Statistiken über Todesursachen anhand einer [Liste](#) von 86 verschiedenen Todesursachen.

Die in dieser Pressemitteilung veröffentlichten Daten beziehen sich auf Sterbefälle von Einwohnern, unabhängig davon, ob sich der Sterbefall im Heimatland oder außerhalb ereignet hat.

Ein Sterbefall gilt als **vermeidbar**, wenn mit dem zum Zeitpunkt des Todes vorhandenen medizinischen Wissen und den technischen Möglichkeiten alle oder die meisten Sterbefälle aufgrund einer bestimmten Todesursache durch optimale Gesundheitsversorgung hätten vermieden werden können. Der Indikator zur Sterblichkeit, die durch optimale Gesundheitsversorgung vermeidbar wäre, kann im Rahmen einer globalen Peer-Review-Bewertung der Leistung von Gesundheitssystemen verwendet werden. Er wird durch Daten über Sterbefälle, die durch öffentliche Gesundheitsmaßnahmen vermeidbar gewesen wären, ergänzt - eine andere Dimension vermeidbarer Mortalität.

Der Indikator stellt zwar ein Warnsignal für potenzielle Mängel in den Gesundheitssystemen dar, soll jedoch nicht als definitives Maß für die Bewertung des Gesundheitswesens in den Mitgliedstaaten dienen.

Die Liste vermeidbarer Sterbefälle wurde nach einer Liste von ICD-Codes und spezifischen Altersgruppen festgelegt, die von der Eurostat-Taskforce für Satellitenlisten erstellt wurde. Die zur Berechnung vermeidbarer Sterbefälle verwendeten spezifischen ICD-Codes und Altersstufen finden sich [hier](#). In der vorliegenden Pressemitteilung sind Herzinfarkte ischämische Herzkrankheiten (ICD-Code I20-I25) und Schlaganfälle zerebrovaskuläre Krankheiten (ICD-Code I60-I69).

Sowohl die Liste der Erkrankungen und Zustände als auch die Altersgrenzen spiegeln die derzeitigen Gesundheitserwartungen, medizinischen Technologien und Kenntnisse und die Entwicklungen politischer Maßnahmen im Gesundheitswesen wider und können demnach in der Zukunft Änderungen unterliegen.

Weitere Informationen

Eurostat-Webseite, [Rubrik](#) Gesundheitsstatistiken.

Eurostat-Datenbank über Todesursachen und öffentliche Gesundheitsthemen.

Eurostat, [„Statistics Explained“-Artikel](#) über Statistiken zu vermeidbaren Sterbefällen.

Eurostat, [Pressemitteilung 91/2016](#) vom 4. Mai 2016 über Todesfälle aufgrund von Herzinfarkt und Schlaganfall in der EU.

Herausgegeben von: **Eurostat-Pressestelle**

Vincent BOURGEAIS
Tel. +352 4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Erstellung der Daten:

Marie CLERC
Tel. +352-4301- 34648
marie.clerc@ec.europa.eu

ec.europa.eu/eurostat

[@EU Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

Medien-Anfragen: Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

ec.europa.eu/eurostat